

Die FSC Sozialkammer in Sorge

Wird der FSC-Deutschland Opfer von unbewältigten Spannungen?

Seit 2018 ist der deutsche Wald in einer tiefen Krise. Der Klimawandel ist machtvoll, massiv und überall angekommen.

Es gibt darauf unterschiedliche Reaktionen und Sorgen. Auch in Umstellung befindliche naturnah arbeitende, FSC-zertifizierte Forstbetriebe haben Existenzangst, sind bis ins Mark getroffen. Es wird nach Anpassungen und Ausnahmen gerufen. Dies wiederum ruft diejenigen auf den Plan, die dadurch eine Aufweichung unserer Standards befürchten, den FSC der Beliebigkeit ausgesetzt sehen und sich um eine Überbetonung der Holzproduktion sorgen. Viele im Wald Beschäftigte kämpfen mit der Depression aus der Negativentwicklung, sind bzgl. der betrieblichen Einkommenssicherung teilweise rat- und fassungslos, auf jeden Fall auch persönlich tief berührt und nach Orientierung suchend.

Der FSC

In diesem Spannungsfeld sieht die Sozialkammer den FSC mit seinem genialen Dreikammersystem als Lösungsoption und moderierende Kraft. Aus unserer Sicht gehört zur Bewältigung der Lage eine gemeinsame Kraftanstrengung, um Hilfen zu organisieren und Lösungen aufzuzeigen.

Jede und jeder ob Ehren- oder Hauptamt sollte den Beitrag leisten der geboten ist und gegeben werden kann. Zur Gemeinsamkeit und größtmöglichen Kraftentwicklung gehört gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Akzeptanz. Jede Ressourcenverschwendung durch Selbstbeschäftigung ist zu vermeiden.

Der FSC-Deutschland hat gute Voraussetzungen für genau diese Aufgabe. Durch die Arbeit der letzten Jahre und Jahrzehnte können wir die bisher größte Flächenrepräsentanz aller Zeiten aufweisen, die Finanzen sind wohlgeordnet und Rücklagen vorhanden. In der Geschäftsstelle haben wir ein motiviertes, junges Team mit so vielen Mitarbeitenden, wie noch nie.

Die drei Kammern können ihre jeweilige Expertise und Sichtweise einbringen, der arbeitsteilige (VV, Vorstand, Geschäftsstelle, RLA) und transparente kammerinterne und kammerübergreifende Weg zum Konsens ist satzungsgemäß angezeigt. Und genau das ist die DNA des FSC, um die uns andere Systeme tagtäglich beneiden.

Unsere Sorgen

Aus Sicht der Sozialkammer müssen wir für den Berichtszeitraum seit der letzten Vollversammlung allerdings feststellen, dass diese Chancen noch nicht im Ansatz genutzt werden und misstrauische Selbstbeschäftigung uns lähmt. Wir sehen das mit größter Sorge und sehen unser System und damit FSC-Deutschland gefährdet.

Daher wollen wir unüblicher Weise offen über unsere aus der Vorstandsarbeit entstandenen Sorgen und Einschätzungen berichten, da wir es als unsere Pflicht erachten, die Mitgliedschaft über die Gefährdung unseres Vereins und unserer Grundprinzipien in Kenntnis zu setzen.

Revision

Der üblicherweise anstehende Revisionsprozess unseres Standards nach fünf Jahren, eigentlich eine Selbstverständlichkeit und Verpflichtung, wird über Monate verhindert und zerredet und zur Ressourcenverschwendung, anstatt als Chance begriffen zu werden, die bisher genannten Spannungsfelder aufzulösen und ein inhaltliches Fundament für die nähere Zukunft für unsere gemeinsame Idee der Waldbewirtschaftung zu gestalten.

Die fortwährende Verhinderung zur Einleitung der Revision ist umso unverständlicher, da der Standard und der Wald das Herz des FSC ist, von dem jede Energie ausgeht. Hier identifizieren wir uns, die Forstbetriebe, die Beschäftigten, der Handel und die Holzverarbeitung. Hier zeigen wir der Öffentlichkeit was FSC ist und zu was er fähig ist.

Der Vorstand für das Strategische Die Geschäftsführung für das Operative

Der FSC-Vorstand hat die Aufgabe, politische und strategische Ziele festzulegen, die Richtung vorzugeben. Die FSC Geschäftsführung hat die Aufgabe, diese Ziele zu operationalisieren und umzusetzen.

Die Realität ist, dass der Vorstand seit ca. zwei Jahren partikular agiert, kleinteilige Geschäftsordnungsprozesse organisiert, „Ausnahmeregelungen“ entwickelt (die eigentlich im Zuständigkeitsbereich des Richtlinienausschusses liegen) und permanent die Arbeit der Geschäftsstelle in Zweifel zieht.

Zur Klarstellung: Die Sozialkammer spricht Uwe Sayer, Elmar Seizinger und der Geschäftsstelle ihr volles Vertrauen aus, wir sind der Meinung, dass sie großartige Arbeit leisten. Es erfordert intensive Kenntnis und Sensibilität im Vorgehen, um die Organisation zu stützen. Solche Prozesse müssen von allen Beteiligten wohlwollend getragen werden.

Die „Gesichter“ des FSC Dr. Uwe Sayer und Elmar Seizinger sind wertvoll und sollten gestärkt werden. Sie sind die Architekten der Entwicklungen der letzten Jahrzehnte des FSC Deutschland.

Diese Destabilisierung von Teilen des Vorstandes vorangetrieben geht inzwischen soweit, dass der Geschäftsführer Dr. Uwe Sayer abgelöst werden soll, zumindest wurde er aufgefordert, einen Handlungsleitfaden für seinen Nachfolge zu erstellen – ohne dass bisher eine Abmahnung o.ä. ausgesprochen wurde.

Es ist eine tiefe Verunsicherung in der Geschäftsstelle eingetreten, da jeder Schritt, trotz aller Beteuerung, aus dem Vorstand heraus in Frage gestellt wird, auf Formalien bis ins letzte Detail abgehoben wird und dabei keine klaren Ziele vorgegeben werden.

Uwe Sayer übernimmt seit einem ¾ Jahr zusätzlich die Stelle der Marktleitung (also 2 volle Stellen), ohne dass eine Problemlösung in Aussicht ist – viele Teammitglieder verlassen den FSC, unerschrocken auch wegen der belastenden Situation.

Dieses Vorgehen entspricht aus unserer Sicht nicht dem kollegialen, fairen und offenen Umgang miteinander, den es im FSC geben sollte – und den wir einfordern.

Leider wurden diese Entwicklungen bisher nicht in der Mitgliedschaft kommuniziert, dies halten wir für einen Fehler. Wir als Sozialkammer wollen dies offen diskutieren und bitten Mitgliedschaft und Vollversammlung, hier in Berlin Stellung zu beziehen, denn all das darf nicht für den FSC Deutschland stehen.

Das ist unser Apell:

Wir stärken und wertschätzen unser Team in der Geschäftsstelle und bitten den Vorstand, offen und konstruktiv auf der zielgebenden und strategischen Ebene zu arbeiten und damit das konstruktive Arbeiten der Geschäftsstelle wieder herzustellen.

Das ist unser Apell, den wir mit der Bitte um Nachsicht ob der Offenheit vortragen, aber wir müssen selbstzerstörerisches Wirken in unserem Verein beenden

Die Sozialkammer zur Mitgliedsversammlung am 10. Mai 2023 in Berlin